

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 17

Artikel: Brief an Irene
Autor: Mumenthaler, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-503503>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

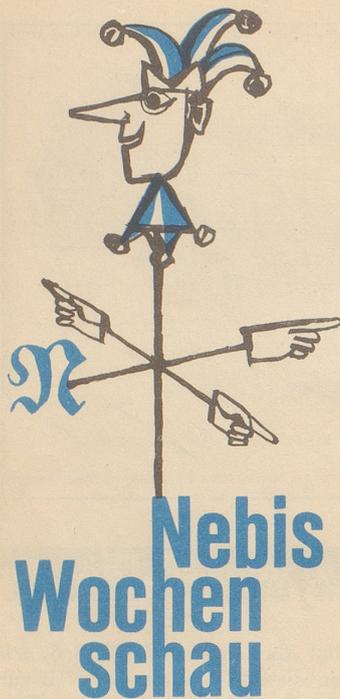
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bundeshaus

Der Bundesrat hat kürzlich einen Entwurf zu einem Verfassungszusatz veröffentlicht, wonach ihm die Preiskontrollkompetenz für lebenswichtige, für das Inland bestimmte Waren zugesprochen werden soll. Das erste lebenswichtige Gut, das der Bundesrat unter Preiskontrolle stellen dürfte, wird wohl der Leim sein, mit dem die ungezählten Zusätze an unsere Bundesverfassung geklebt werden!

Bern

Das eidgenössische Polizei- und Justizdepartement veröffentlichte eine genaue Statistik über die Spielwut der Schweizer. So wurden zum Beispiel im Jahre 1962 von den Kantonen insgesamt 366 Lotterien bewilligt, für eine Totalsumme von



☒ Zypern: Makarios, der griechische Reder.

☒ Trockenster Winter seit hundert Jahren. Nur Wintersportler wirkten begossen.

☒ Eiffelturm 75jährig. Das andere zur Zeit Frankreich dominierende hohe Gebilde wird es nächstes Jahr.

☒ Kadar «Held der Sowjetunion». Wieso nicht? Held von Ungarn ist er bestimmt nicht! Da

über 80 Millionen Franken. Ferner betrogen die Brutto-Einnahmen aller schweizerischer Spielcasinos gegen sieben Millionen Franken. Man sagt oft, die Lotterien hätten einen guten Zweck. Gewiß. Sie verschaffen den Statistikern Arbeit und Brot.

Nach dem Milchaufschlag

Zwar sind die Küh die Produzenten, doch melkt man auch die Konsumenten.

Prämiierungen

Im Mai wird zum achten Mal die schweizerische Verpackungsprämierung durchgeführt. Dieser öffentliche Wettbewerb erregt im Inland und im Ausland immer besonderes Interesse. Eine Gegenaktion zu der Entpackungsprämierung, die bei uns besonders bei Miss-Wahlen häufig betrieben wird?

Mesoskaph

Zuerst gab es ein Mesoskaph, dann eine Mesoskaffäre, zur Zeit wird das Drum und Dran zu einem Mesoskandälchen aufgebauscht, und wenn es so weiter geht, wird man demnächst von einem Mesoskaffen-theaterchen reden müssen.

*

Wenn man von den Streitereien um die Fertigstellung und das erste Tauchen des eidgenössischen U-Bootes liest, fragt man sich unwillkürlich, wie es dem Lieben Gott wohl damals überhaupt gelang, Himmel und Erde ohne Assistenz und Aufsicht einer eidgenössischen Expertenkommission zu erschaffen.

Genf

Die Amerikaner haben für die Beratungen der Kennedy-Runde in Genf ein Elektronengehirn mitgebracht, das innerhalb von Stunden Wirtschaftsanalysen herstellt, für die menschliche Experten Monate brauchen würden. Welcher Fortschritt! Menschliche Experten brauchen jetzt bloß noch Monate zur Vorbereitung dessen, was das Elektronengehirn ausdenken soll!

Wetzikon

Hier waren gemäß einer amtlichen Ausschreibung jüngst wieder Hunde zu verabgaben anlässlich der Hundeverabgabung 1964.

Nicht daß dabei Hunde abgegeben worden wären in Form einer förmlichen Abgabe! Gemeint war auch nicht etwa eine Vergabung jener Abgaben, die von Hunden beibehalten abgegeben werden, sondern es handelte sich um menschliche Angaben, allerdings in einem hunds-mäßigen Deutsch. Es geht, schlicht gesagt, um die Entrichtung der Hundesteuer, für welche das zuständige Amt einen Ukas verabgabte hat.



Das Aargauer Kind im Bade

Das Aargauer Volk hat die Kreditvorlage für den Aargauer Tag an der Expo verworfen. Erfreulicherweise war es die Aargauer Jugend, die sofort darauf, unterstützt von Kreisen aus Presse, Schule und Wirtschaft, die Initiative ergriff für einen Tag der Aargauer Jugend an der Expo. Die Jungen wollen eine Scharte der Alten aussetzen – aber die aargauische Frauenzentrale ist dagegen. Sie will die Scharte belassen – weil «der Entscheid der Aargauer Stimmbürger respektiert werden» müsse, wie sie kund tat. Diese Verfechterinnen des Frauenstimmrechtes, die es offenbar nicht verwirren können, daß die Expo-

Leitung echt demokratisch in Lausanne auch die Stimmrechtsgegnerinnen zu Worte kommen lassen will – diese Befürworterinnen des Frauenstimmrechtes sind wohl deshalb ganz einfach gegen die Expo, und sie entschuldigen diese Haltung hochtrabend mit dem ablehnenden «Entscheid des Aargauer Stimmbürgers», der zu respektieren sei, und vergessen zweierlei: Erstens, daß der Respekt vor dem Souverän private Initiative keinesfalls verbietet, und – zweitens – daß die Haltung der aargauischen Frauenzentrale bedauerlicherweise dem Frauenstimmrechtsgedanken sehr viel mehr schadet als das Auftreten auch der Frauenstimmrechtsgegnerinnen an der Expo. Wenigstens habe ich es noch nie für ein Zeichen politischer Reife gehalten (auch bei Männern nicht), wenn man das Kind mit dem Bade ausschüttet. BK

Fußball

Doping lohnt sich nicht. Das erfuhr der Leader der italienischen Fußballmeisterschaft, indem er vom Verband hart bestraft wurde. Nicht zuletzt aber fühlt sich das Publikum durch solche Machenschaften bedrogen.

Tokio

Gunstbezeugungen Frankreichs an Japan. Erst schickte man die Original-Venus von Milo aus dem Louvre. Doch weil diese ohne Arme ist, ließ man den Premiermini-

ster Pompidou folgen, welcher als der rechte Arm und die linke Hand de Gaulles vorgestellt wurde.

Der Unterschied

Am Nyassafluß verarbeiten, wie Forscher berichten, Eingeborene dichte Mückenschwärme zu Kuchen.

Bei uns genügt – man erlebt es bei allen möglichen Gelegenheiten – eine einzige Mücke: man macht aus ihr einen Elefant und serviert (siehe Mesoskaph, Konjunkturdämpfung und so weiter) Tag für Tag eine saftige Scheibe davon in der Zeitung.

Brief an Irene

Irene, Du flammende Tulpe, vergiß nicht das fünfte Gebot. Du bringst Juliane die Mutter und Bernhard den Vater in Not.

Was wärest Du ohne die Eltern? Dienstmädchen bei Lili Marleen, Du müßtest Aerdeppeln schälen und Heringe einkaufen gehn!

Du würdest im Bären servieren, genau so wie andere auch. Von Carlos und seiner Falange verspürtest Du nicht einen Hauch.

Was hast Du bis heute geleistet? Ein paar Mal die Zeitung gefüllt und einer entgeisterten Umwelt ein irrendes Seelchen enthüllt.

Irene sei brav und gehorche, der Heimat, dem Volk und dem Thron, sonst zahlt Dir das rächende Schicksal von hinten den schmerzenden Lohn!

Max Mumenthaler